



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: JHA/06/2006
Gremium: Jugendhilfeausschuss
Tag: Dienstag, 15.08.2006
Ort: Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.201
Beginn: 16:00 Uhr

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anliegen der Jugendräte
3. Lokales Bündnis für Familien
4. Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände/Freie Träger der Jugendhilfe, Jugendverbände und sonstige Träger der Jugendhilfe
Hier: Jahresberichte 2005 verschiedener Träger
5. Kommunales Handlungskonzept Interkultur
geänderte Fassung der Vorlage Nr. 0411/2006
Vorlage: 0536/2006
6. Offene Ganztagschule
2. Nachtragssatzung über die Erhebung von Elternbeiträgen - Neue Beitragstabelle ab dem Schuljahr 2007/2008
Vorlage: 0660/2006
7. Jugendgerichtshilfe
hier: Entwicklung der Jugendkriminalität in Hagen
Diversionstage - 'Neue Wege als Reaktion auf Jugendstraftaten in Hagen'
Qualitätshandbuch der Jugendgerichtshilfe Hagen
Vorlage: 0575/2006
8. Jugendhilfeplanung
Fortschreibung des Berichts zum Arbeitsfeld 'Offene Kinder - und Jugendarbeit in Hagen'
Vorlage: 0580/2006



9. Kooperation des Kultopia mit dem Jugendring Hagen e.V. im Arbeitsfeld Politische Bildung/Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie
hier: Abschluss eines Kooperationsvertrages im Rahmen des Kontraktes
Vorlage: 0619/2006
10. Anfragen gem. § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Rates



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Machatschek als langjähriger Leiter der Kindergartenabteilung von Herrn Strüwer verabschiedet. Er bedankt sich im Namen des Jugendhilfeausschusses und des Rates der Stadt Hagen bei Herrn Machatschek für dessen verdienstvolle Tätigkeit und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Außerdem entschuldigt Herr Strüwer einige Ausschussmitglieder, die an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können.

1. Mitteilungen

Frau Burghardt weist auf eine Broschüre hin, die Maßnahmen gegen Gewalt und Vernachlässigung von Kindern aufzeigt. Diese sei vom Kinderschutzbund und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband zusammengestellt worden. Da nicht genug Exemplare vorlägen, könnte diese Broschüre bei Bedarf bei ihr oder dem Paritätischen Wohlfahrtsverband geordert werden.

2. Anliegen der Jugendräte

Vertreter des Jugendrates sind nicht anwesend, so dass keine Anliegen vorliegen.

3. Lokales Bündnis für Familien

Frau Walter berichtet vom Lokalen Bündnis für Familien.
Die Inhalte sind der **Anlage zu TOP 3** zu entnehmen.

Herr Strüwer weist darauf hin, dass zur Zeit Gespräche darüber geführt würden, in welchem Umfang neue Strukturen geschaffen werden könnten, um die Arbeit des Lokalen Bündnisses auf lange Sicht zu stabilisieren.



**4. Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände/Freie Träger der Jugendhilfe, Jugendverbände und sonstige Träger der Jugendhilfe
Hier: Jahresberichte 2005 verschiedener Träger**

Herr Strüwer begrüßt Frau Weickenmeier und Herrn Katzoreck vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, die in der heutigen Sitzung auf Wunsch des Ausschusses über ihre unterstützende Arbeit im Bereich der Kindertageseinrichtungen - insbesondere der Elterninitiativen - berichten.

Daneben teilt er mit, dass Herr Gebauer vom Caritasverband das Konzept der Familienzentren vorstellen wird. In der nächsten Sitzung werde die Arbeiterwohlfahrt ihr Konzept dazu vorstellen.

Frau Weickenmeier weist auf eine Tischvorlage hin, die dem Protokoll als **Anlage zu TOP 4** beigefügt ist.

Anschließend berichten die Gäste des DPWV von ihrer Arbeit im Bereich der Jugendarbeit.

Frau Weickenmeier appelliert an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, von weiteren Kürzungen im Budgetbereich dringend abzusehen.

Herr Strüwer bedankt sich herzlich für den Vortrag und wünscht für die zukünftige Arbeit alles Gute.

Herr Gebauer stellt im Anschluss daran für den Caritasverband anhand des konkreten Beispiels St. Engelbert das Konzept eines Familienzentrums vor.

Herr Strüwer bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung des Projektes.

**5. Kommunales Handlungskonzept Interkultur
geänderte Fassung der Vorlage Nr. 0411/2006
Vorlage: 0536/2006**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Strüwer weist darauf hin, dass die Vorlage schon im Rat der Stadt Hagen beraten worden sei. Im Zuge dessen sei beschlossen worden, das Konzept auch dem Jugendhilfeausschuss und dem Schulausschuss vorzulegen.

Frau Politt vom Kulturamt erläutert kurz den Hintergrund der Vorlage.

Herr Gebauer merkt an, ihm sei aufgefallen, dass die Verbände in der Vorlage nicht genannt würden. In den Fachdiensten für Integration geschehe eine Men-



ge an Kulturarbeit. Er möchte darauf aufmerksam machen, dass die Migrationselbstorganisationen ab dem kommenden Jahr keine städtischen Mittel mehr bekämen.

In diesem Zusammenhang weist Herr Strüwer darauf hin, dass Frau Viehoff vom Kulturamt unter anderem auch im Beirat des Kultopias tätig sei. Auch dort werde im Moment über jugendkulturelle Maßnahmen diskutiert. Von ihrer Seite sei angeboten worden, eine Kooperation mit dem Kultopia zu vollziehen und insbesondere auch da Teile dieses Handlungskonzeptes möglicherweise mit der Arbeit des Kultopias zu verquicken.

Herr Strüwer lässt abschließend über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Hagen beschließt das kommunale Handlungskonzept Interkultur.
Die Maßnahme wird ab 2007 umgesetzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung des Amtes 32/2 (Ausländer-, Einbürgerungs- und Personenstandsangelegenheiten) ein umfassendes Integrationskonzept zu erarbeiten. Dabei werden die Maßnahmenvorschläge der Fraktionen aus dem Papier „Lebendiges Hagen – Stadt der Zukunft“ berücksichtigt.
Das Integrationskonzept wird dem Rat spätestens zu seiner Sitzung am 14. Dezember 2006 vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

6. **Offene Ganztagschule**
2. Nachtragssatzung über die Erhebung von Elternbeiträgen - Neue Beitrags-tabelle ab dem Schuljahr 2007/2008
Vorlage: 0660/2006

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Strüwer weist aufgrund einiger Irritationen darauf hin, dass es in der Tischvorlage keine Veränderungen in der Substanz der Zahlen gegenüber der in 1. Lesung beratenen Vorlage aus Juni 2006 gegeben habe.

Herr Dr. Schmidt bestätigt, dass in der neuen Vorlage lediglich ein Rechenfehler korrigiert worden sei. Substantiell sei die Vorlage dieselbe wie die vorherige.



Er erläutert die Hintergründe der Vorlage.

Herr Steuber ergänzt, dass die Änderungen, die in der Vorlage eingebaut worden seien, auf dem zwischenzeitlich eingetretenen Änderungsgesetz zum GTK basierten, das keine Rechtsgrundlagen mehr enthalte, die seinerzeit für die Kommune rechtsgültig für die Heranziehung der Elternbeiträge gewesen seien. In der eigenen kommunalen Satzung müssten nun bestimmte Inhalte geregelt werden, die jetzt nicht mehr im GTK stünden.

Herr Dücker halte es für die beste Lösung, das Kindergeld zu kürzen und dafür diesen ganzen Bereich beitragsfrei zu lassen. Er schlägt vor, mit der Diskussion erneut in die Fraktionen zu gehen und zu diskutieren und die Vorlage heute in erster Lesung zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Decker ist der Meinung, dass es der Stadt Hagen als familienfreundliche Stadt wert sein müsse, die Betreuung anzubieten, ohne die Eltern zur Kasse zu bitten.

Herr Strüwer hält dem entgegen, dass die Stadt ab 2008 jährlich mindestens 800.000 € für die Offene Ganztagschule einbringen müsse. Dies sei kein geringer Betrag und belege, dass die Stadt Hagen auch bei der Umsetzung der Offenen Ganztagschule ihrer Verantwortung für eine familienfreundliche Stadt gerecht werde.

Herr Schledorn greift den Vorschlag von Herrn Dücker auf. In der nächsten Woche finde der Unterausschuss Jugendhilfeplanung statt. In diesem könne diese Thematik nochmals diskutiert werden, um sie dem Gesamtausschuss in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Frau Burghardt ist der Meinung, dass sich die Erhebung der 10 € für die unterste Staffel nicht rechne, da sie, wie von Herrn Steuber dargelegt, schwer beigetrieben werden könnten. Sie plädiert dafür, dass die Stadt versuchen solle, den Ausfallbetrag von ca. 50.000 € aufzubringen. Sie würde es begrüßen, wenn die Diskussion in den Fraktionen diesen Tenor hätten.

Herr Dr. Schmidt möchte den Wortbeitrag von Herrn Strüwer positiv bewerten. Eine Nulldiskussion sei sicherlich politisch wünschenswert, sie sei aber nicht realisierbar.

Das sei nicht zu finanzieren. Die Vorlage müsse spätestens im Oktober im Rat diskutiert und entschieden werden. Dann beginne das Anmeldeverfahren und die entsprechenden Vorbereitungen.

Herr Hermann bestätigt diesen Termin. Das Anmeldeverfahren laufe ab dem 6. November 2006.

Herr Steuber ergänzt, dass hier über den Offenen Ganztagschule geredet würde. Man wolle ja auch weiterhin an dem Ziel des Gleichklangs dieser Beitragsstaffel und der Struktur für den Elternbeitrag im Kindertagesstättenbereich festhalten. Außerdem müsste die politische Frage diskutiert werden, was denn mit den ausgefallenen Landeszuschüssen sei. Wolle die Kommune das komplett ausglei-



chen?

Herr Dr. Brauers stellt anhand einer Exceltabelle Auswirkungen dar, die Veränderungen in der ersten Beitragsstufe im Kindertagesstättenbereich mit sich brächten.

Herr Strüwer zieht das Resümee, dass eine gemäßigte vertretbare soziale Erhöhung der Beiträge möglich sein müsse. Er schlägt vor, den Offenen Ganzttag mit der entsprechenden Beitragsstaffelung in einem Zuge mit den Entscheidungen im Kindergartenbereich zu regeln. Dies solle heute als erster Informationsaustausch gesehen werden und die Thematik solle dann in der nächsten Woche erneut im Unterausschuss Jugendhilfeplanung diskutiert werden.

Frau Kurte gibt zu bedenken, dass Gerechtigkeit bei Verzicht auf die 10 € in der untersten Beitragsstaffel nicht gegeben sei. Ein Arbeiter, der knapp über der Einkommensgrenze von 15.000 € brutto liege, solle einen Beitrag von 45 € zahlen. In diesem Fall würde der Beitrag auch beigetrieben werden. Sie schlägt vor, die 10 € festzusetzen und ggf. abzuschreiben. Das wäre gerechter, als gleich ganz darauf zu verzichten.

Herr Strüwer will diesen Gesichtspunkt mit in die Entscheidungsfindung einfließen lassen. Er fasst zusammen, dass die Diskussion im Unterausschuss Jugendhilfeplanung wiederaufgegriffen werden solle und in die Fraktionen getragen werden solle, um in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses erneut darüber zu beraten.

Beschluss:

Die Verwaltungsvorlage wird als erste Lesung zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

7. **Jugendgerichtshilfe**
hier: Entwicklung der Jugendkriminalität in Hagen
Diversionsstage - 'Neue Wege als Reaktion auf Jugendstraftaten in Hagen'
Qualitätshandbuch der Jugendgerichtshilfe Hagen
Vorlage: 0575/2006

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Friedrich stellt die Ergebnisse der Arbeit in der Jugendgerichtshilfe dar.

Herr Decker stellt eine Frage, die von Frau Friedrich beantwortet wird.



Eine Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt findet nicht statt.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über die Jugendgerichtshilfe in Hagen zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

8. **Jugendhilfeplanung
Fortschreibung des Berichts zum Arbeitsfeld 'Offene Kinder - und Jugendarbeit in Hagen'
Vorlage: 0580/2006**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Strüwer weist auf den üblichen Verfahrensablauf hin, dass die Vorlage zunächst formal im Jugendhilfeausschuss eingebracht werde, dann im Unterausschuss Jugendhilfeplanung diskutiert und in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses beraten würde, nachdem sich auch die Bezirksvertretungen damit beschäftigt hätten.

Beschluss:

Die Verwaltungsvorlage wird als 1. Lesung zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

9. **Kooperation des Kultopia mit dem Jugendring Hagen e.V. im Arbeitsfeld Politische Bildung/Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie
hier: Abschluss eines Kooperationsvertrages im Rahmen des Kontraktes
Vorlage: 0619/2006**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:



Herr Goldbach erläutert die Vorlage.

Herr Fischer ergänzt die Ausführungen aus Sicht des Jugendringes als Kooperationspartner. Er bedankt sich ganz herzlich bei der Verwaltung in Person von Herrn Goldbach für dessen rasches Handeln.

Herr Dücker erinnert sich daran, dass das Kultopia vor einiger Zeit von den Kulturzentren kritisiert worden sei. Er möchte wissen, ob hier nun zukünftig eine engere Zusammenarbeit beabsichtigt sei.

Herr Goldbach weist darauf hin, dass in diese Zeit des Aufbaus des Kultopias mit Veränderung des Schwerpunktes auch die Kürzungen im Bereich der Kulturzentren fielen. Es gebe zur Zeit eine intensive Kooperation mit der Pelmschule. Zu den anderen Kulturzentren gebe es lose Kontakte. Hier gebe es allerdings auch unterschiedliche Zielgruppen.

Frau Burg-Ahrendt hat eine Frage zur Finanzierung, die von Herrn Goldbach beantwortet wird.

Herr Strüwer möchte abschließend darauf hinweisen, dass es nicht nur um rechtsextremistischen Tendenzen gehe, sondern auch um linksextremistische und um religiös-fundamentalistische Tendenzen.
Er stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, mit dem Jugendring Hagen e.V. einen Kooperationsvertrag mit den in dieser Vorlage dargestellten Inhalten und Konditionen abzuschließen.
2. Die erforderlichen Zuschussmittel werden durch Personalkosteneinsparungen im Rahmen der Kontraktbewirtschaftung kostenneutral finanziert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

10. Anfragen gem. § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Rates

keine

Ende des öffentlichen Teiles: 18.15 Uhr

Gez. Strüwer
Vorsitzender

Gez. Krause
Schriftführerin